

# UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.

**Für Nächstenliebe.  
Für Menschenwürde.  
Für Vielfalt.**



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

## **Liebe:r Leser:in,**

Am 23. Februar 2025 findet die Wahl des 21. Deutschen Bundestages statt. In dieser für uns alle kritischen Zeit haben die Vorsitzenden der christlichen Kirchen in Deutschland einen Appell veröffentlicht, der die Wählerinnen und Wähler dazu ermutigt, für Demokratie und gegen Extremismus zu stimmen. Die Kirchenvertreterinnen und -vertreter betonen, dass unsere Demokratie unverhandelbar sei und dass wir stolz darauf sein können, dass die Stärken unserer Demokratie – insbesondere das Aushandeln von Kompromissen und der Schutz von Minderheiten – auch in Krisenzeiten greifen. Sie warnen vor der zunehmenden Polarisierung unserer Gesellschaft und der Gefahr, dass extremistische Kräfte leichtes Spiel haben, wenn sich Menschen unversöhnlich gegenüberstehen. Den gesamten Wortlaut des Aufrufs können Sie in diesem Newsletter nachlesen. Als Kirche von Aachen setzen auch wir uns für eine gerechte und solidarische Gesellschaft ein, beispielsweise mit der Kampagne „Für Nächstenliebe. Für Menschenwürde. Für Vielfalt.“ Darüber hinaus lesen Sie in diesem Newsletter ein Interview mit dem Politikwissenschaftler Dr. Mahir Tokatli, finden Informationen zu Podiumsdiskussionen in Heinsberg und Aachen und einen Hinweis auf den „Wahl-O-Mat“.

In diesem Sinne: Gehen Sie wählen!

**Ihre Newsletter-Redaktion**

**Schwerpunkte in dieser Ausgabe**

Dr. Mahir Tokatli über die Werkzeuge einer wehrhaften Demokratie.

Gemeinsamer Aufruf der christlichen Kirchen in Deutschland.

Podiumsdiskussion in Aachen und Politikerfrühstück in Heinsberg.

## Für Demokratie.

**"Wenn wir abwarten, kann es für die Demokratie zu spät sein."**

**Ein Gespräch mit Dr. Mahir Tokatli über die Werkzeuge einer wehrhaften Demokratie.**

Den Volksparteien laufen die Wählerinnen und Wähler weg, nicht nur in Umfragen gewinnen rechtspopulistische Parteien wie die Alternative für Deutschland (AFD) hinzu. Verlieren die demokratischen Parteien massiv an Bedeutung? Ist unser demokratisches System in Gefahr? Und wie lässt sich dieser Trend umkehren? Auf eine schwere Frage gibt es eine einfache Antwort: „Demokratische Parteien müssen einfach gute Politik machen“, sagt Politikwissenschaftler Dr. Mahir Tokatli vom Institut für Politikwissenschaft an der RWTH Aachen University im Gespräch mit der KirchenZeitung. Wie genau das geht? Darin liegt die Krux. Eine einfache Antwort gibt es hier nicht, auch keine Patentlösung für ein komplexes Problem. Aber durchaus ein paar Ideen, Anregungen und Kritikpunkte.



Bereits letzten Sommer war die KirchenZeitung mit Politikwissenschaftler Dr. Mahir Tokatli im Gespräch.

[Hier weiterlesen](#)

---

## Die Würde des Menschen ist unantastbar.



Unser Grundgesetz stellt die Würde des Menschen an die erste Stelle. – Lasst uns gemeinsam daran erinnern und für ein respektvolles Miteinander eintreten.

Als Kirche von Aachen setzen wir uns für eine gerechte und solidarische Gesellschaft ein, beispielsweise mit der Kampagne „Für Nächstenliebe. Für Menschenwürde. Für Vielfalt.“ Auf unserer Kampagnenseite finden Sie eine fundierte christliche Einordnung zu den Themen.

Möchten Sie ein wirksames Zeichen setzen und mitmachen: Materialien für ihre Öffentlichkeitsarbeit senden wir Ihnen gerne zu. Darüber hinaus finden Sie noch Textbausteine, Logos, Bilder und Poster zum Download auf einer Materialseite zusammengefasst.

[Mehr erfahren](#)

[Materialien bestellen](#)

# Wählen gehen.

## Einstehen für unsere Demokratie.

### Gemeinsamer Aufruf der Vorsitzenden der christlichen Kirchen in Deutschland.

Am 23. Februar 2025 findet die Wahl des 21. Deutschen Bundestages statt. Für die christlichen Kirchen ist unsere Demokratie unverhandelbar. Auf dieses Fundament sind wir stolz. Wir sind überzeugt, dass die Stärken unserer Demokratie – dazu gehören vor allem das Aushandeln von Kompromissen und der Schutz von Minderheiten – auch in Krisenzeiten greifen.

Die aktuellen politischen Debatten fordern diese wehrhafte Demokratie heraus. Wenn sich unsere Gesellschaft immer mehr polarisiert, bis sich Menschen unversöhnlich gegenüberstehen, haben extremistische Kräfte leichtes Spiel. Wir halten daran fest, dass Extremismus und vor allem völkischer Nationalismus mit dem Christentum nicht vereinbar sind. Daher appellieren wir an alle Wahlberechtigten: Bitte wählen Sie Parteien, die sich für unsere Demokratie einsetzen!



[Hier ganzen Aufruf lesen](#)

# Aus den Regionen.

# Wie stehen die Politiker in Heinsberg zu bestimmten Themen?

## Katholikenrat lud zu Kandidatenfrühstück ein.



Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers, Dr. Klaus Wagner, Katholikenratsvorsitzender Lutz Braunöhler, Inga Maria Menzel, Johannes Eschweiler und Bruno Bürger vom Katholikenrat sowie Christoph Nießen (v. l.) nahmen am Kandidatenfrühstück teil.

Der Katholikenrat der Region Heinsberg wendet sich immer wieder – vor allem vor Wahlen – an die politischen Parteien, um seine Anliegen deutlich zu machen. Da nun unmittelbar die vorgezogene Bundestagswahl ansteht, lud er die Kandidaten der im Bundestag vertretenden demokratischen Parteien aus dem Kreis Heinsberg ein, um bei einem „Kandidatenfrühstück“ im St. Aloysius-Zentrum in Oberbruch gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Zu Beginn machte der Vorsitzende Lutz Braunöhler deutlich, dass der Katholikenrat eine bewusste Vorauswahl für die Einladung der Kandidatin/Kandidaten getroffen und die AfD konsequent ausgeschlossen habe, da sie nach seinem katholisch-diakonischen Selbstverständnis nicht als demokratische Partei zu betrachten sei. Der Einladung folgten Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers (CDU), Christoph Nießen (SPD), Inga Maria Menzel (Die Grünen) und Dr. Klaus Wagner (FDP). Sie sollten – so wie es in der Einladung stand – Stellung beziehen zu den Themen „Gerechte und menschenwürdige Arbeit“, „Frieden und Gerechtigkeit“ und „Bewahrung der Schöpfung“.

[Hier weiterlesen](#)

---

# "Wir wollen Mut machen, demokratisch zu wählen."

## Politische Podiumsdiskussion in der Genezareth-Kirche in Aachen.



Auf dem Podium waren die Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Parteien vertreten (v.l.): Armin Laschet (CDU), Ye-One Rhie (SPD), Lukas Benner (Bündnis 90 / Grüne), Katharina Willkomm (FDP), Dr. Fabian Fahl (Linke) und Alexandra Radermacher (Volt).

Das Interesse an der kommenden Bundestagswahl ist groß. Diesen Eindruck konnten zumindest all jene gewinnen, die am 6. Februar in der Aachener Genezareth-Kirche noch einen Sitzplatz für die gemeinsam organisierte Podiumsdiskussion der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Aachen (ACK), der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen und des Evangelischen Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Aachen ergatterten wollten. Am Ende waren mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gekommen, um den Ausführungen der Aachener Bundestagskandidatinnen und -kandidaten zu folgen. Neben Armin Laschet (CDU) waren dies: Ye-One Rhie (SPD), Lukas Benner (Bündnis 90 / Die Grünen), Katharina Willkomm (FDP), Fabian Fahl (Die Linke) und Alexandra Radermacher (Volt). Die Vertreterinnen und Vertreter der Alternative für Deutschland (AfD) und des Bündnisses Sarah Wagenknecht (BSW) waren ausdrücklich nicht eingeladen. Zu Beginn unterstrich Pastor Jonas Decker als Vertreter



Mehr als 300 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Genezareth-Kirche im Aachener Westen.



Das Interesse am politischen Podiumsgespräch, organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), war sehr groß.

der ACK das gemeinsame Anliegen der Veranstalter: „Wir wollen Mut machen, demokratisch zu wählen und aus kirchlicher bzw. christlicher Perspektive einen Rahmen schaffen, in dem die Politikerinnen und Politiker für ihre Herzensthemen werben können.“

[Mehr erfahren](#)

## Kurz notiert.

### 38 Thesen zur Bundestagswahl.

#### „Wahl-O-Mat“ noch bis Sonntag nutzen.

Wer sich anhand von 38 Thesen spielerisch über die Wahlprogramme der politischen Parteien informieren will, kann dies noch bis zum kommenden Sonntag mit dem „Wahl-O-Mat“ zur Bundestagswahl tun. Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hatte die neueste Version des digitalen Informationsangebots am 6. Februar freigeschaltet. Der „Wahl-O-Mat“ gleicht die eigenen Antworten mit denen der Parteien ab und errechnet daraufhin den Grad der persönlichen Übereinstimmung mit den ausgewählten Parteien. Die Antworten und Begründungen der Parteien zu den Thesen stammen dabei ausschließlich von den Parteien selbst und sind das Ergebnis eines intensiven Redaktionsprozesses mit 36 Beteiligten – Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und politischer Bildung sowie jungen Wählerinnen und Wählern. Seit 2002 ist der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung im Einsatz, um besonders junge Wählerinnen und Wähler zu informieren



Vergleichen Sie mit dem Wahl-O-Mat Ihre Standpunkte mit den Antworten der Parteien.

und zu mobilisieren. Insgesamt wurde er seit 2002 vor Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen mehr als 130 Millionen Mal genutzt.

[Jetzt ausprobieren](#)

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

## Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an [kommunikation@bistum-aachen.de](mailto:kommunikation@bistum-aachen.de)

## Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

## Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



### **Bistum Aachen — Stabsabteilung Kommunikation**

Newsletter-Redaktion Steffi Sieger-Bücken und Jari Wieschmann

Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

[0241 452 243](tel:0241452243) | [kommunikation@bistum-aachen.de](mailto:kommunikation@bistum-aachen.de)

[Impressum](#)

**Fotonachweis:** Nathan Dreessen, Deutsche Bischofskonferenz, Eva



Weingärtner, Jari Wieschmann, Bundeszentrale für Politische Bildung.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.